Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 29 (1962)

Rubrik: Chronik von Burgdorf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik von Burgdorf

Dr. Alfred Lafont

Oktober 1960

2. Als Nachfolger von Pfarrer Hans Loosli als Seelsorger der reformierten Kirchgemeinde im Südquartier wird Pfarrer *Bernhard Nüesch* in feierlichem Installationsgottesdienst in sein Amt eingesetzt.
5. † *Emil Metzger,* Coiffeurmeister (geb. 8. Dezember 1897). Als tüchtiger Meister seines Faches paßte der Verstorbene das vom Vater übernommene Geschäft in der Unterstadt fortlaufend den sich rasch folgenden Wandlungen in der Kunst der Haarpflege an, wodurch er sich und den mit ihm zusammenarbeitenden Familiengliedern eine stets wachsende weibliche und männliche Kundschaft erwarb.
13. Als neuer Streifen, der aus Werken Jeremias Gotthelfs schöpft und wiederum zur Hauptsache in der näheren und weiteren Umgebung gedreht wurde, erlebt der Film *«Anne Bäbi Jowäger»* I.Teil von Franz Schnyder im Kino Krone seine Erstaufführung.
15. Im Anschluß an die Aufführung des Verdi-Requiems durch Gesangverein und Liederkranz kann Musikdirektor *Otto Kreis* Dank und Anerkennung für 35jährige Dirigententätigkeit bei diesen beiden Burgdorfer Chören entgegennehmen.
18. † Dr. *Otto Luterbacher,* alt Rektor (geb. 20. Mai 1886). Dem verdienten ehemaligen Rektor an unserem Gymnasium wird in diesem Jahrbuch ein besonderes Erinnerungsblatt gewidmet.
22. † *Ernst Bechstein,* Architekt (geb. 11. Januar 1889). Wir gedenken auch dieser bedeutenden Persönlichkeit, die im Burgdorfer Kulturleben eine hervorragende Rolle spielte und von Anfang an zur Schriftleitung des Jahrbuches gehörte, an besonderer Stelle.
24. Dem *Stadtrat* liegen Verwaltungsberichte und Gemeinderechnung zur Genehmigung vor. Ferner wird von einer Vereinbarung mit der Firma Dähler & Co. für die Weiterführung des winterlichen Autobusbetriebes während 10 Jahren Kenntnis genommen.

28. † Dr. *Christian Sprecher,* Quellgeologe (geb. 25. Juni 1878). Der gebürtige Bündner, der seine Herkunft nie verleugnete, hatte seit vielen Jahren Wohnsitz in Burgdorf, und er versah hier das Amt eines Lebensmittelinspektors. Weit herum bekannt aber wurde er durch seine geologischen Studien, besonders über Quellenkunde, und seine Tätigkeit als Gutachter. Nach dem Ersten Weltkrieg gründete er, seiner humanitären Geisteshaltung entsprechend, die Sektion Burgdorf der Völkerbundsvereinigung, die er auch lange präsidierte.

November

4. Die Stadtschützen kommen auf ihren früheren negativen Beschluß zurück und erklären sich nunmehr mit überwältigendem Mehr bereit, der Einwohnergemeinde die *Schützenhaus-Liegenschaft* zur Errichtung eines Saalbaus käuflich abzutreten. Der Kaufpreis wird auf Fr. 330 000.— festgesetzt.
12. Das Wirtshaus zur *«Pfistern»,* das inskünftig auch als Eigenheim der Technikerverbindung «Ruithonen» dienen wird und unter der Leitung von Architekt Cattelan in Bern eine glückliche Erneuerung erfuhr, wird in feierlichem Akt neu eröffnet.
13. † *Fritz Sollberger,* Bäckermeister (geboren 8. Juni 1902). Nach langer Krankheit, die ihn zur vorzeitigen Veräußerung seines Geschäftes am Kronenplatz zwang, scheidet dieser treffliche Handwerksmeister aus unserer Mitte. Sein dekoratives Talent ließ oft wahre Meisterwerke an Torten und Glacen erstehen.
14. Im Stadtrat bereitet besonders die Frage der *Verkürzung der Arbeitszeit* für das städtische Personal einige Magenbeschwerden. Schließlich einigt sich der Rat auf Vorschlag der bürgerlichen Fraktion, über die beantragte Reduktion auf 46 Stunden ab 1. Januar 1961 und den weiteren Antrag auf Reduktion auf 44 Stunden ab 1. Januar 1962 gesondert abstimmen zu lassen.
    Die reformierte Kirchgemeinde heißt die vieldiskutierte Vorlage über Schaffung eines *kirchlichen Zentrums* in der *Neumatt* nach Plänen der Architekten Müller, Vater und Sohn, mit 272 gegen 17 Stimmen gut.
23. † *Amalie Manz-Möller* (geb. 11. Januar 1879). Die Seniorin der chemischen Waschanstalt und Färberei Manz erwies sich nach dem frühen Tod ihres Gatten als tüchtige Geschäftsfrau, die den Betrieb mit sicherer Hand leitete, bis ihr Sohn sie in dieser Aufgabe ablösen konnte.

24. † *Klara Gallati-Schütz* (geb. 27. September 1888). Neben ihrem Wirken als Gattin und Mutter diente die hilfsbereite Frau auch in der Öffentlichkeit, besonders für die Handarbeitsschulen der Stadt.

Dezember

1. Die eidg. *Volkszählung* vom 1. Dezember ergibt für Burgdorf provisorisch 13 866 Einwohner; 1950 waren es nach der bereinigten Zahl 11 713. Später stellt sich das genaue Ergebnis auf 13 936 Seelen.
4. Eine Reihe von *Gemeindeabstimmungen* zeitigt positive Ergebnisse, so über Budget und Steuerplan, Nachtragskredite, Erwerb eines Grundstücks von Albert Aeschlimann auf dem Gyrisberg, Ausbau der Wasserversorgung im Bahnhofquartier von Oberburg, Aufhebung oder Abänderung von Alignementsplänen, den neuen Baulinienplan für ein Teilgebiet der Buchmatt. Die zuletzt genannte Vorlage soll es der neu gebildeten Firma Unitroc AG erlauben, für ihr Trocknungsverfahren für Nahrungsmittel einen 78 Meter hohen «Tröckneturm» zu bauen. Angenommen wird ferner die Einführung der 46-Stundenwoche für das Gemeindepersonal ab 1. Januar 1961 mit 1417 Ja gegen 726 Nein, wogegen die 44-Stundenwoche ab 1. Januar 1962 mit 915 Ja gegen 1203 Nein abschlägig beschieden wird.
31. Direktor *Werner Lanz* tritt als Leiter der Kantonalbank-Filiale in den Ruhestand. Nachfolger wird sein bisheriger Stellvertreter *Walter Poschung*.

Januar 1961

26. † *Francisca Bolasell-Berta,* Wirtin (geb. 16. April 1892). Die mit ihrem Gatten aus Spanien eingewanderte ehemalige Wirtsfrau zur «Spanischen Weinhalle» an der Schmiedengasse verstand es, ihren vielen Stammgästen ein angenehmes Verweilen in ihren Räumen zu bieten.
28. † *Robert Friederich,* Kanzleichef (geb. 19. April 1919). Ein Herzschlag rafft den vorbildlichen Beamten in jungen Jahren hinweg. In der kantonalen Steuerveranlagungsbehörde, der er seit 1941 diente, stieg der Verstorbene zum Kanzleichef auf. Manches Jahr unterrichtete er an der Kaufmännischen Schule im Steuerrecht.
31. Frau *Emma Frank-Flückiger,* die während über 30 Jahren der Stadtkanzlei ausgezeichnete Dienste geleistet hat, tritt in den Ruhestand.

Februar

1. Der Hornung weckt die Schläfer am frühen Morgen mit *Blitz* und *Donner*. Der mit dem Wintergewitter einherbrausende Sturmwind richtet mancherlei Schäden an.
6. Der *Stadtrat* wählt erneut vier Lehrkräfte der Primarschule. Eine fünfte, die ebenfalls nötig gewesen wäre, ließ sich einstweilen nicht finden, ein Zeichen des überall herrschenden Personalmangels! Die zurücktretende Frl. Ella Ris kann den Dank für langjährige hingebende Erziehungsarbeit an der Hilfsschule entgegennehmen.
9. Obwohl das Pferd immer mehr durch den Motor ersetzt wird, zeichnet sich der traditionelle *Pferdemarkt* wiederum durch stattliche Auffuhr und lebhaften Handel aus.
19. † *Gottfried Wüthrich,* kaufmännischer Angestellter (geb. 6. September 1897). Beruflich wirkte der Heimgegangen von 1920 bis zu seinem krankheitsbedingten verfrühten Ausscheiden auf dem Büro der Butterzentrale. In der freien Zeit widmete er sich mit unermüdlicher Hingabe der außerdienstlichen militärischen Tätigkeit. Als Präsident des Unteroffiziersvereins Burgdorf und in der Leitung der kantonalen Organisation leistete er eine Unsumme von Arbeit; doch fand er auch treue Kameradschaft, die sich in seiner langen Leidenszeit bewährte.

März

5. In der *Gemeindeabstimmung* wird die wichtigste Vorlage, die Erwerbung der Schützenhaus-Liegenschaft durch die Stadt — der vorgesehene Standort für den geplanten Saalbau — mit 1754 Ja gegen 723 Nein überzeugend angenommen. Zustimmung finden auch eine Reparatur des Gasbehälters im Gaswerk und der Ausbau des Gysnauweges.
   Anstelle des aus dem Gemeinderat ausscheidenden Sozialdemokraten *Willy Krämer,* der in der Behörde mit seinem maßvollen Urteil ausgleichend zu wirken verstand, wird der der gleichen Partei angehörende bisherige Stadtrat *Karl Oldani* mit 1378 Stimmen gewählt.
7. Die kürzlich geschaffenen *neuen Räume im Gymnasium* — sie nehmen den durch Ergänzungsgebäude und neues Abwartwohnhaus frei gewordenen Platz ein — erfahren in einer Besichtigung durch die Offiziellen gleichsam ihre Konsekrierung.
21. † *Adolf Haueter,* alt Bahnbeamter (geb. 18. Januar 1873). Der im hohen

Patriarchenalter verstorbene Veteran der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, der zum Chef der Einnahmenkontrolle avanciert war, lebte schon seit mehr als 30 Jahren im Ruhestand. Bis in vorgerückte Jahre aber war er der Schießkunst ergeben, besonders auch als sozusagen «unfehlbarer» Teilnehmer am Rütlischießen. Nicht ungern pflegte er Ereignisse aller Art in witzigen Versen zu glossieren, die mitunter sogar einmal ein städtisches Abstimmungsergebnis beeinflussen konnten.

24. Die Maschinenfabrik *Aebi & Co. AG* veranstaltet eine Feier zur Einweihung der markanten Neubauten, die alle den Burgdorfer Architekten Ernst Liechti zum Schöpfer haben. Zuletzt noch wurde der Servicebau südlich der Lyßachstraße erstellt.

29. Die Öffentlichkeit erfährt erst jetzt von einem stillen, schon vor Jahresfrist verstorbenen Wohltäter, *Fritz Mellenberger*, der seinen Nachlaß einer Reihe charitativer Institutionen zuwendete. Sein Haus an der Obstgartenstraße vermachte er dem «Freiwilligen Krankenverein» als spätere Wohnstätte der Krankenschwestern.

April

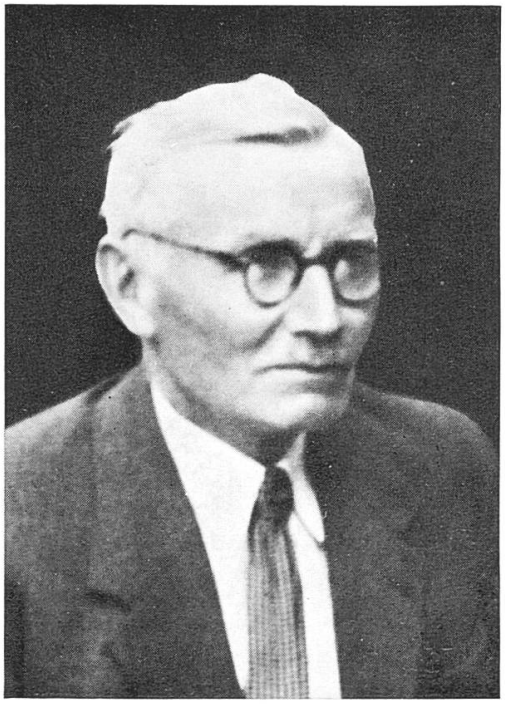
13.—18. Burgdorf sieht sich zu einem Wallfahrtsort der schweizerischen Bauernschaft emporgehoben. In mächtigen Hallen auf der Schützenmatte zeigt die schweizerische *Landmaschinenschau* eine reiche Auswahl all jener zum großen Teil motorisierten Hilfsmittel, welche die Arbeit auf dem Felde rationeller gestalten und den chronischen Mangel an Arbeitskräften einigermaßen ausgleichen sollen. Zur Eröffnung findet sich eine Reihe offizieller Persönlichkeiten ein.

19. Die Stadtkanzlei meldet erneut einen sehr erfreulichen Abschluß der *Gemeinderechnung*. Gegenüber einem budgetierten Ausgabenüberschuß von Fr. 363 947.- wurde ein Überschuß der Einnahmen von Fr. 27 502.- erzielt. Die Totaleinnahmen von Fr. 6 922 993.- erlaubten nichtbudgetierte Abschreibungen von Fr. 639 548.-.

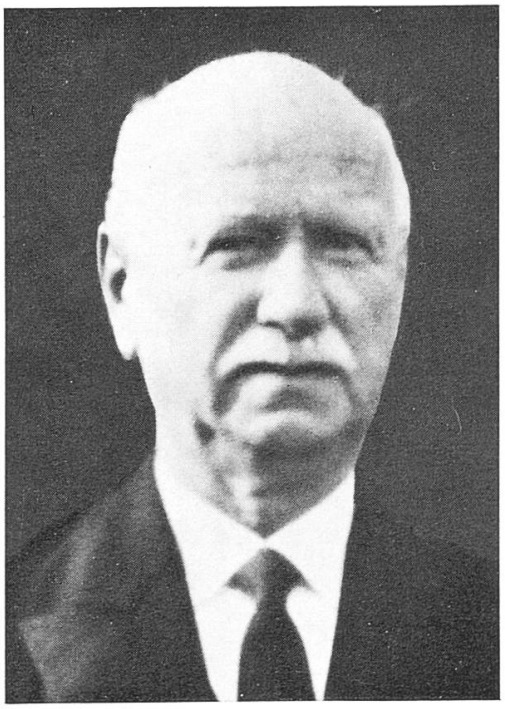
22. † *Johann Rufer*, alt Postbürochef (geb. 22. November 1875). Der bewährte alte «Pösteler», der früher das Postamt Oberstadt leitete und später die Kasse auf der Hauptpost betreute, stellte sich als freisinniger Bürger noch weit über seine Pensionierung hinaus der Öffentlichkeit für verschiedene Aufgaben zur Verfügung, so als Sekretär der Automobilgesellschaft für die Kurse nach Heimiswil und Krauchthal.

Dr. Otto Luterbacher
1886—1960

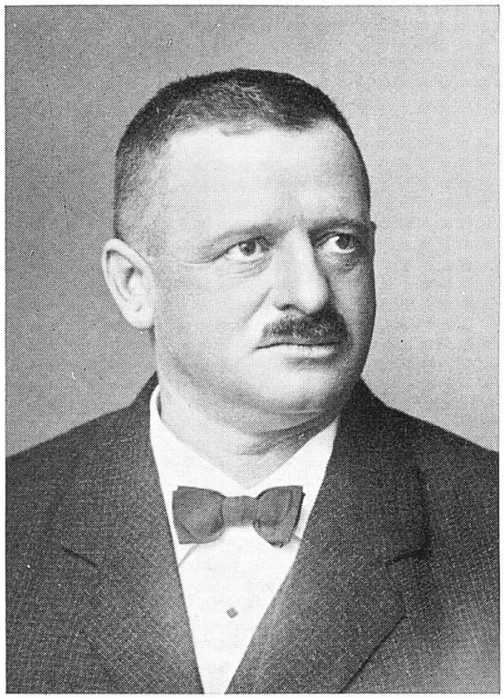
Gottfried Wüthrich
1897—1961



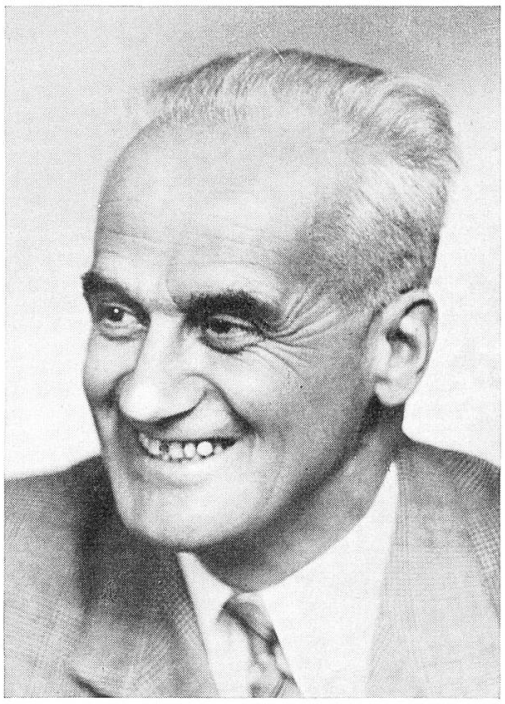
Dr. Christian Sprecher
1878—1960



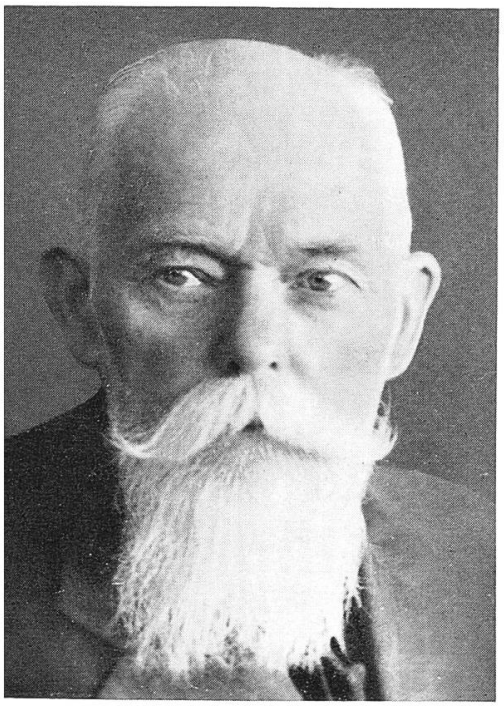
Johann Rufer
1875—1961



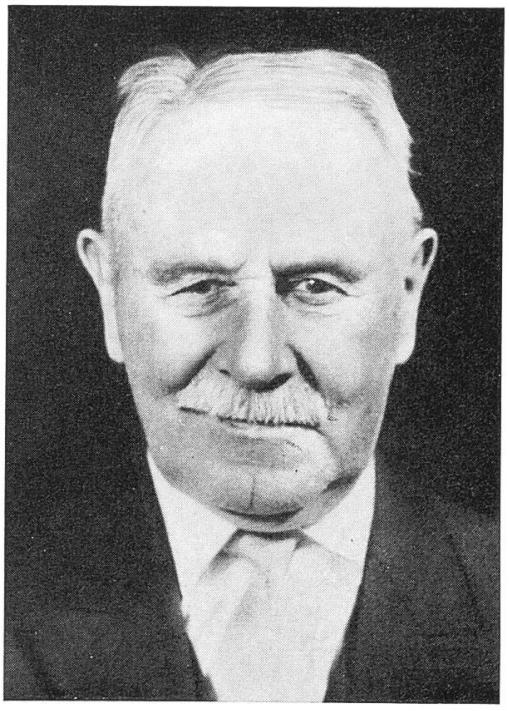
Albert Hirsbrunner
1881—1961



Willy Howald
1894—1961



Hermann Adam
1876—1961



Pfarrer Arthur Schläfli
1884—1961

23. Der Kantonalverband der *Kaufmännischen Vereine* hält seine Delegiertenversammlung in unserer Stadt ab.
24. Der *Stadtrat* genehmigt verschiedene Projekte für Straßenteerung und Kabelleitungen sowie die Neumöblierung des Gemeindesaals im Kirchbühlschulhaus.
28. Dem Stab der *3. Division,* der für die Dauer eines Wiederholungskurses in Burgdorf einquartiert ist, bereitet der Gemeinderat einen Empfang im Rittersaal des Schlosses. Abends konzertieren in der Markthalle die vereinigten Spiele der 3. Division.

Mai

4. † *Albert Hirsbrunner,* Händler (geb. 16. November 1881). Der Verstorbene, Inhaber der Warenhalle beim «Rößli» und als Marktfahrer in den Dörfern weit herum zu Hause, war als Original eine stadtbekannte Erscheinung. Weil er stets über tausend Dinge Bescheid wußte und die Ereignisse immer lebhaft kommentierte, bekam er den Beinamen «Havas». Seiner Naturverbundenheit lebte er mit Gleichgesinnten in der Vereinigung der «Waldfreunde».
16. Gesundheitlicher Störungen wegen, die ihn seit längerer Zeit von seinen Amtsgeschäften fern hielten, reicht Stadtpräsident *Franz Patzen* dem Gemeinderat auf den 30. Juni seinen Rücktritt ein.
19. † *Hans Neuenschwander,* städtischer Beamter (geb. 19. August 1898). Viele Jahre wirkte der Heimgegangene auf unserem Polizeiinspektorat.
22. † *Jakob Aeschbacher,* Fabrikant (geb. 15. März 1894). Der volksverbundene Handwerksmann führte zusammen mit seinen Brüdern die vom Vater begonnene Pflugfabrikation an der Lyßachstraße in altbewährter Weise weiter.

Juni

2. Vor dem Gemeinderat und der Kommission für die Revision der Gemeindeordnung spricht Gemeindepräsident Ischi aus Langenthal über die Erfahrungen, die seine Gemeinde mit einem *hauptamtlichen Oberhaupt* machte.
3. In dem eben erschienenen Jahresbericht des *Technikums* orientiert Direktor Rudolf Schultheß über bedeutende *Ausbaupläne.* Um dem wachsenden Bedarf an Technikern gerecht zu werden, aber auch um die stets

zahlreich vorhandenen Anmeldungen besser berücksichtigen zu können, sollen vorläufig in den Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Maschinentechnik und Elektrotechnik Parallelklassen geschaffen werden, was indessen bauliche Erweiterungen verlangt.

4. Die *Stimmbürger* genehmigen einen Kredit für Neueinrichtungen zugunsten der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule und der Frauenarbeitsschule mit starkem Mehr.

8. Aus Auvernier-Neuenburg trifft die Trauerbotschaft ein, daß Dr. *Fritz Huber,* ehemaliger Lehrer an unserer Kaufmännischen Schule, nachher in Bern und am Gymnasium Neuenburg tätig, und eifriger Förderer unseres Jahrbuches, einem heimtückischen Leiden erlegen ist. Persönlichkeit und Werk werden an anderer Stelle gewürdigt.

9. † *Marie Sidler,* alt Telefonaufseherin (geb. 11. April 1879). In der Zeit vor der Automatisierung, als der Kontakt zwischen Telefonamt und Kunden noch persönlicher war, machte sich die Verstorbene an ihrem Werkplatz, aber auch beim Publikum allgemein beliebt.

10. † *Emil Stohler,* Bahnmeister (geb. 14. September 1909). Der tatkräftige Eisenbahner im schwierigen Außendienst wird bei Geleisearbeiten auf der Strecke Burgdorf-Wynigen vom Nachtzug überfahren.

Der *Rittersaalverein* kann in einer gediegenen Feier auf 75 Jahre des Bestehens zurückblicken und der Festgemeinde gleichzeitig die im Nordtrakt des Schlosses neu eingerichteten Räumlichkeiten vorführen.

14. † *Arthur Schläfli,* alt Pfarrer (geb. 13. Februar 1884). Von 1935 bis 1951 wirkte der Entschlafene, selber Pfarrerssohn und Burgdorfer Burger, als Seelsorger in unserer Stadt. In seiner feinen, menschlich gewinnenden Art war es ihm vor allem gegeben, Trost zu spenden und Herzen aufzurichten. Seinen Ruhestand verbrachte er in Hünibach und Muri bei Bern.

15. Den zum Bundesrat gewählten Dr. *Hans Schaffner* kann Burgdorf als ehemaligen Schüler unseres Gymnasiums, die Bertholdia als ihren «Alten Herrn» beglückwünschen.

21. Wieder einmal pedalt, eingerahmt von einem unabsehbaren Troß an farbenprächtigen und lärmintensiven Reklameautos, die *Tour de Suisse* durch unsere Gassen.

22. *«Falken»* nennt sich das anstelle des Bierhauses im ansprechenden Neubau an der Rütschelengasse eingerichtete Restaurant mit Konzert- und Tanzlokal, das am heutigen Tage seine Pforten öffnet.

24. Die *Gesangverbindung Technikum* kann ihr neues, schönes Eigenheim an der Kronenhalde einweihen.

Abendzug wird von einem Gewitterregen ausgiebig begossen.

26. Auf die *Solennität* strahlt ein herrlich warmer Sommertag, nur der Juli

3. Der *Stadtrat* genehmigt die Demission von Frl. Frieda Berger, Primarlehrerin, die sich in ihrem jahrzehntelangen Dienst als ausgezeichnete Pädagogin erwiesen hat, sowie des bisherigen Lehrers der Kleinklasse, René Ammann. Zwei junge Lehrerinnen werden neu eingestellt. Für die Beleuchtung des Schlosses und der Stadtkirche wird ein Kredit von Fr. 35 165.— gesprochen.
14. Das «Burgdorfer Tagblatt» weiß zu berichten, daß das Eidg. Militärdepartement in Verbindung mit dem Gemeinderat die Frage der Schaffung eines *Waffenplatzes* für Motorfahrerschulen in Burgdorf prüfe. Die in Ausführung begriffenen Anlagen für den AMP scheinen solchen Plänen Flügel zu verleihen.

August

1. An der *Bundesfeier* auf dem Gsteig spricht Pfarrer Bernhard Nüesch besinnliche Worte.
   In diesen Tagen ist die neue *Äußere Wynigenbrücke,* eine schlichte, leicht gebogene Betonkonstruktion, welche die malerische alte Holzbrücke ablöst, sang- und klanglos dem jetzt zu größerer Flüssigkeit verholfenen Verkehr übergeben worden.
9. † *Hermann Adam,* Kaufmann (geb. 17. Juli 1876). Ein würdiger Vertreter alter Burgdorfer Kaufmannschaft, zugleich mit seinem gepflegten weißen Bart eine ans 19. Jahrhundert gemahnende Erscheinung, hat mit diesem vornehmen Menschen von uns Abschied genommen. Ein altes Handelshaus für Hanf und Garne, in welchem Hermann Adam nach langen Auslandsaufenthalten als Mitarbeiter wirkte, hat er 1916 auf eigene Rechnung übernommen. Er führte das Geschäft erfolgreich nach bewährten Grundsätzen und legte es erst mit dem Eintritt ins neunte Jahrzehnt in jüngere Hände. In früheren Jahren diente er der Burgergemeinde als Burgerrat; während Jahrzehnten gehörte er auch dem Verwaltungsrat der Amtsersparniskasse an.
24. Auf dem Gsteighof-Areal beginnen die Bauarbeiten für die *Sekundarschulanlagen.*

30. † *Hans Gmür,* alt Unterwerkmeister SBB (geb. 4. Dezember 1884). Mit der Elektrifizierung der Linie Olten-Bern und der Gründung des Unterwerks Burgdorf kam der treffliche Fachmann in den Dienst des Bahnhofes Burgdorf, wo er seinen anspruchsvollen Posten mit Auszeichnung bis zur Pensionierung versah. Als katholischer Kirchgemeinderat erwarb er sich vor allem Verdienste um die Kirchenrenovation.
31. † *Marie Fankhauser-Rosenbaum* (geb. 26. April 1896). Die Verstorbene führte seit 1934 an der jetzigen Poststraße mit großer Sachkenntnis ein Musikaliengeschäft.

September

19. † *Willy Howald,* Kaufmann (geb. 9. April 1894). Wieder verliert die Burgdorfer Kaufmannschaft einen prominenten Vertreter. Der Verstorbene übernahm das renommierte väterliche Aussteuer- und Konfektionsgeschäft an der Bahnhofstraße und paßte es fortlaufend den sich ändernden Erfordernissen an. Mit Rat und Tat diente er den beruflichen Organisationen. Als eifriger Sportfreund förderte er namentlich den Fußball in unserer Stadt.
20. † *Hans Haueter,* alt Bäckermeister (geb. 15. Juni 1879). Die Bäckerei des beliebten Meisters an der Steinhofstraße erfreute sich eines großen Zuspruchs weit über das Quartier hinaus.
21. Die Organisation für *Zivilschutz* startete zu einer Großaktion, um die Bevölkerung durch Filmvorführungen für die Mitwirkung zu gewinnen.
25. Der Stadtrat genehmigt mit Bedauern die Demission von Bauinspektor *Robert Keller,* der in den Dienst des Kantons Aargau übertritt. An dessen Stelle wählt er unter der neuen Bezeichnung «Stadtbaumeister» *Robert Mengelt,* bisher in Glarus und Bern tätig. Mit allen gegen vier Stimmen der Parteilosen erklärt er sich sodann für die Einführung des *hauptamtlichen Stadtpräsidiums* auf den 1. Januar 1962.
30. Auf Semesterschluß verlassen Dr. Alfred Aeschlimann, Lehrer für Mathematik, und Fritz Häusler, Lehrer für Geschichte und Deutsch, das *Gymnasium.* Sie werden ersetzt durch Dr. chem. Hans Ludwig Meier und Dr. phil. Alfred Liebi. Die Mädchensekundarschule kann für eine ausscheidende Lehrkraft (Fräulein Rahm) nur einen provisorischen Ersatz finden.

Das Jahr 1960 klang mit einem großenteils sonnigen und milden Herbst aus. Kurz vor Weihnachten deckte sich der Boden mit einer dünnen Schneeschicht, die noch vor Neujahr einen kräftigen Zustupf erhielt. Auf den Höhen rings um die Stadt konnte sie sich den ganzen Januar über behaupten. Schon im Februar meldete sich ein sonnenreicher Frühling, der auch dem März das Gepräge gab und im April Obstbäume und Sträucher früh erblühen ließ. Mit fortschreitender Jahreszeit aber wurde das Wetter veränderlich, ohne es jedoch zu schroffen Temperaturgegensätzen kommen zu lassen. Eine kurze Periode sommerlicher Hitze währte von Ende Juni bis in die ersten Tage des Juli. Die Zeit der Hundstage war dann aber mit nicht wenigen Regentagen durchsetzt, und wenn es auch an zeitweiliger Wärme nicht gebrach, so stieg das Thermometer doch selten auf tropische Höhe. Erst von Ende August an trat eine Wendung zu einer fast ununterbrochenen Warmwetterperiode ein, die uns den wärmsten September seit Menschengedenken schenkte.

Die seelisch-moralische Grundstimmung dieser Jahre wird durch die anhaltende Hochkonjunktur genährt, die zu einer Dauereinrichtung zu werden scheint. Diese wirtschaftliche Blüte erlaubt weiten Volksschichten den Genuß eines noch nie erlebten Wohlstandes. Zahlreiche Menschen, die früher nicht über das Existenzminimum hinauskamen, können sich heute weit über das Lebensnotwendige hinaus die Befriedigung materieller Bedürfnisse leisten. Vergnügen aller Art — Motorfahrzeuge, Reisen und Ausflüge, Radio und Fernsehen — werden immer breiteren Massen zugänglich. Doch gewinnen auch die Bildungsgüter, die ehedem nur von einer Elite gepflegt wurden, eine sich stets mehrende Kundschaft. Dem steigenden Bedarf an geschulten Fachleuten in allen Branchen entspricht auch der Drang der Jugend, sich die geforderte Schulung zu erwerben. Die höhern Bildungsanstalten sehen sich vor Probleme des Ausbaus gestellt, an die wir vor 20 Jahren noch nicht im Traum gedacht hätten. Burgdorf mit seinem Gymnasium und dem kantonalen Technikum steht mitten in dieser rapiden Entwicklung.

Das «Wirtschaftswunder» zeigt indessen auch Schattenseiten wie alles, was intensiv von der Sonne bestrahlt wird. Die Klage über Personalmangel ertönt in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft. Da in den umliegenden Ländern der gleiche «Boom» herrscht, müssen die Arbeitskräfte immer weiter her aus «unterentwickelten» Gebieten herbeigeholt werden. Bald werden sich die Arbeitgeber nicht mehr bloß auf italienisch verständigen müssen, sondern werden nicht mehr ohne Kenntnisse in Spanisch und Griechisch auskommen. Am schwersten hat es die Landwirtschaft, ihren Personalbedarf zu decken. Diese Not hilft mit, den Bauernstand

stets stärker zu dezimieren, vornehmlich in den Berggegenden. Damit aber ändern sich auch die soziologischen Grundlagen der schweizerischen Bevölkerung in einer Weise, deren nicht restlos erfreuliche Folgen man wohl erst später erkennen wird.

Die Hochkonjunktur hat aber auch zwiespältige Auswirkungen auf unsere Seelenlage. Nur wenige betrachten den heutigen Lebensstandard als einen Segen, für den wir dankbar sein dürfen. Er wird uns zur Selbstverständlichkeit, und je mehr Bedürfnisse wir befriedigen können, umso stärker nimmt die Begehrlichkeit zu. Besonders den jungen Leuten, die nie schlechte Zeiten am eigenen Leib erfahren mußten, ist der Gedanke an mögliche Krisen höchstens eine theoretische Größe. Da uns jedoch die Not und nicht der Überfluß zusammenrücken läßt, offenbaren sich hin und wieder bedrohliche Schwächen am Gemeinsinn. Die Gleichgültigkeit in öffentlichen Dingen vermag aber keine Staatsform weniger zu ertragen als die Demokratie.